

Randbemerkungen zur Musikalischen Volkskunde

Mitteilungen des Instituts für Musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Rheinland Abteilung Neuss, 404 Neuss, Humboldtstraße 2, Tel. 4 20 03-5. Herausgegeben von Prof. Dr. Ernst Klusen. Redaktion Akad. Oberrat Wilhelm Schepping. Sie erscheinen in zwangloser Folge etwa dreimal jährlich und werden Interessenten auf Anforderung kostenlos zugesandt. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

XXVII / 1973

Noch einmal: Die Tagespresse als Quelle volksmusikalischer Forschung

In ad marginem XI/1968 wurde die Bedeutung der Tagespresse für die volkskundliche Musikforschung dargestellt und in XX/1971 die Authentizität solcher Informationen relativiert, indem gezeigt werden konnte, aus welchen Gründen gelegentlich Umstilisierungen von Fakten vorgenommen werden - um einen milden Ausdruck zu gebrauchen. Wenn wir heute einen weiteren Hinweis zu diesem Thema bringen, dann nicht, um die Unbrauchbarkeit solcher Informationen schlechthin und grundsätzlich infrage zu stellen, sondern um am konkreten Beispiel auf die Notwendigkeit bedachtsamer Quellenkritik bei der Verwendung von Pressemeldungen hinzuweisen. Hier handelt es sich um die Beschreibung eines Martinszuges 1973, von dessen Vorbereitungen vorher bekannt war, daß sie auf die Innovation neuer Lieder zielten. U.a. war das Lied von Adolf Lohmann "Da draußen weht der Wind so kalt" in den Schulen bekannt gemacht worden.

Pressebericht vom 13. 11. 1973

Das Wetter war alles andere als freundlich. Sprühregen, vermischt mit heftigen Windböen, die besonders aus den Seitenstraßen in den Fackelwald hineinstießen, herrschte vor. Wie gut paßte da doch das in Schulen neu einstudierte Lied "Da draußen weht der Wind so kalt". Auch die Musikkapellen hatten die Noten gut geprobt. Das empfanden die vielen Hundert geradezu als eine Wohltat, daß neue Klänge sich in diesem Martinszug durchsetzen und das früher alles Übertönende "Loop, Möller, loop" fast restlos verdrängten.

Die Wahrheit

Zwar waren die neuen Lieder durch die Schulen bekannt gemacht worden, und die begleitenden Blaskapellen hatten die Noten zu den Sätzen erhalten, doch wurden von den Blaskapellen keines der zur Innovation vorgesehenen Lieder gespielt, sondern nur die alten. Die Kinder konnten ihre neu gelernten Lieder nicht anbringen und nur die altvertrauten singen.

Bei dem in dem Bericht erwähnten "Da draußen weht der Wind so kalt" handelte es sich gar nicht um dieses Lied, sondern um das dem Referenten gleichfalls unbekanntes "Ich geh mit meiner Laterne", das er irrtümlich für das Lied von Lohmann gehalten hatte. K .